

## Das Projektteam

## Organisatorisches

## INQA-Pflege

## Kooperationsprojekt Handlungshilfen für die Pflegepraxis

**Institut Arbeit und Technik der FH Gelsenkirchen**  
Christa Schalk, Projektkoordination  
Telefon 0209 1707-203 E-Mail schalk@iat.eu  
Christoph Bräutigam (Handlungshilfe 5)  
Telefon 0209 1707-222 E-Mail braeutigam@iat.eu

**Berufsforschungs- und Beratungsinstitut  
für interdisziplinäre Technikgestaltung e.V. BIT**  
Marlene Thomsen und Robert Schleicher (Handlungshilfe 1)  
Telefon 0234 92231-16, -10  
E-Mail marlene.thomsen@bit-bochum.de  
robert.schleicher@bit-bochum.de

**Büro Ursula Mybes, Grundlagenarbeit,  
Beratung und Fortbildung für die Praxis der Altenhilfe**  
Ursula Mybes und Angelika Mahlberg-Breuer (Handlungshilfe 4 und 6)  
Telefon 0221 93220-51 E-Mail info@buero-mybes.com

**Institut für Sozialforschung, Praxisberatung  
und Organisationsentwicklung GmbH ISPO**  
Saargemünder Straße 40, 66119 Saarbrücken  
Werner Göpfert-Divivier (Handlungshilfe 4)  
Telefon 0681 98501-67 E-Mail ispo@ispo-institut.de

**Konkret Consult Ruhr KCR**  
Jochen Schneider (Handlungshilfe 2)  
Telefon 0209 167-1258 E-Mail jochen.schneider@kcr-net.de  
Thomas Risse, Handlungshilfe 3  
Telefon 0209 167-1255 E-Mail risse@kcr-net.de

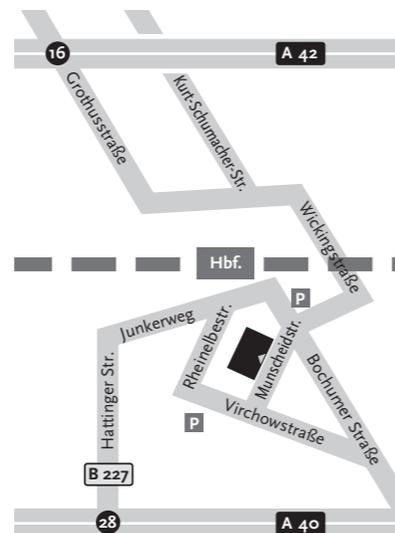
### Veranstaltungsorganisation

Christa Schalk, IAT, Telefon 0209 1707-203

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos.  
Wir freuen uns über Ihre Anmeldung bis zum 4. April 2008  
per Fax 0209 1707-245 oder E-Mail: schalk@iat.eu

### Veranstaltungsort

Institut Arbeit und Technik, Wissenschaftspark Gelsenkirchen  
Munscheidstraße 14, 45886 Gelsenkirchen



### Wegbeschreibung

Zu Fuß ca. 8 Minuten vom  
Hbf. Gelsenkirchen (Ausgang  
>Neustadt<) in Richtung  
>Wissenschaftspark< oder  
>Arbeitsgericht<.

Näheres unter  
[www.iatge.de/iat/weg.html](http://www.iatge.de/iat/weg.html)

Das Projekt >Handlungshilfen für die Pflegepraxis< wird im Rahmen der Initiative Neue Qualität der Arbeit gefördert. INQA will die Interessen der Menschen an positiven gesundheits- und persönlichkeitsförderlichen Arbeitsbedingungen mit der Notwendigkeit wettbewerbsfähiger Arbeitsplätze verbinden.

### Thematischer Initiativkreis Gesund Pflegen – INQA-Pflege

Stephan Schwarzwälder  
Telefon 0351 5639-5481  
E-Mail schwarzwaelder.stephan@baua.bund.de

Weitere Informationen und Handlungshilfen für eine neue Qualität der Arbeit in der Pflege finden Sie unter [www.inqa-pflege.de](http://www.inqa-pflege.de)

## Einladung

**zur Abschlussveranstaltung  
in Gelsenkirchen  
am 14. April 2008 von 10.00 bis 14.00 Uhr**



## Hintergrund

**Die gesundheitlichen Belastungen sind in den Pflegeberufen überdurchschnittlich hoch, wobei neben physischen Belastungen insbesondere auch psychische eine entscheidende Rolle spielen. Diese Tatsache führt u. a. zu einem überdurchschnittlichen Krankenstand und einer geringen Verweildauer im Beruf.**

Der Abbau von Belastungen und der Aufbau gesundheitsfördernder Arbeitsbedingungen sind für eine personenbezogene Dienstleistung wie die Pflege nicht nur im Hinblick auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter selbst von Bedeutung. Hinzu kommt, dass sich hier die Belastungen der Beschäftigten direkt auf die Qualität der Arbeit und damit auf Patienten und Bewohner auswirken.

Die Pflege in Krankenhäusern, Altenpflegeheimen und ambulanten Pflegediensten ist daher mehr denn je auf eine gute, effiziente und mitarbeiterorientierte Arbeitsplanung und -organisation angewiesen. Betriebliche Maßnahmen zum Erhalt und zur Verbesserung der Arbeitsfähigkeit der Beschäftigten in der Pflege stellen ein vordringliches Entwicklungsfeld dar.



## Sechs Themenfelder

Um notwendige Entwicklungen anzustoßen, fördert INQA das Projekt »Handlungshilfen für die Pflegepraxis«. Das Institut Arbeit und Technik, Gelsenkirchen und seine Kooperationspartnern bearbeiteten gemeinsam mit Einrichtungen aus allen drei Praxisfeldern sechs Themenfelder, die mit besonderen Belastungen für die Beschäftigten verbunden sind:

- Zeitdruck in der Pflege reduzieren
- Gute Führung in der Pflege
- Gute Kommunikation und Interaktion in der Pflege
- Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf fördern
- Pflege demenzerkrankter Personen
- Entbürokratisierung in der Pflege



## Impulsgeber Handlungshilfe

Zu diesen zentralen Themen liegt umfangreiches Wissen vor: theoretisches Wissen und Erfahrungswissen der Praxis. Allerdings ist dieses Wissen bisher nicht in ausreichendem Maß für die Einrichtungen zugänglich, ein systematischer Austausch existiert kaum. Die erarbeiteten Handlungshilfen sollen dazu beitragen, den Wissenstransfer in die Praxis zu verbessern und somit einen Beitrag zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der Pflege zu leisten.

Die Veranstaltung soll Gelegenheit geben, anhand zentraler Aussagen der sechs Themenfelder über die zukunftsfähige Gestaltung gesunder Arbeitsplätze in der Pflege mit den Autorinnen und Autoren sowie den Akteuren der teilnehmenden Praxiseinrichtungen zu diskutieren. Praktische Anregungen und Gute Praxis-Beispiele sollen als Impuls- und Ideengeber neue Wege in der betrieblichen Praxis aufzeigen.



## Programm am 14. April 2008

Moderation: Christa Schalk, IAT

- ab 9:30** Stehkafee
- 10:00** **Begrüßung**  
Stephan Schwarzwälder, INQA
- Vorstellung der Handlungshilfen**
- 10:15** **Zeitdruck in der Pflege reduzieren**  
Marlene Thomsen, BIT  
Robert Schleicher
- 10:30** **Gute Führung in der Pflege**  
Jochen Schneider, KCR
- 10:45** **Gute Kommunikation und Interaktion in der Pflege**  
Thomas Risse, KCR
- 11:00** **Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf in der Pflege fördern**  
Ursula Mybes, Büro Ursula Mybes  
Werner Göpfert-Divivier, iSPO
- 11:15** **Pflege demenzerkrankter Personen**  
Christoph Bräutigam, IAT
- 11:30** **Entbürokratisierung in der Pflege**  
Ursula Mybes, Büro Ursula Mybes
- ab 12:00** **Offenes Gesprächsforum** mit Experten und Praxiseinrichtungen der Handlungshilfen und Gelegenheit zum Imbiss
- 14:00** **Ende der Veranstaltung**